

Liebe Freundin, lieber Freund der **Uhrenstube Aschau!**

Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem mit Ihrer Hilfe viele unsere Projekte realisiert werden konnten, in dem neue Ideen entstanden, sich neue Perspektiven und Pläne für die Uhrenstube eröffnet haben. Aber noch sind einige wichtige Vorhaben offen, die im kommenden Jahr realisiert werden sollen. Darüber möchte ich Ihnen in dieser Mitteilung berichten.

Exkursion der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie 2006.

Die Exkursion der **DGC**, der **Deutschen Gesellschaft für Chronometrie** vom 26. - 29. Mai des vergangenen Jahres in das Burgenland und die Oststeiermark war, wie bereits in der in der letzten Ausgabe berichtet, ein voller Erfolg. Aufgrund von reich bebilderten Berichten in den Mitteilungen der DGC und auch Mundpropaganda durch deren Teilnehmer, wurde diese Exkursion heuer in der Zeit vom 5. bis 9. September wiederholt. Es ist dies das erste Mal in der Geschichte der DGC, daß eine Exkursion wiederholt wurde. Auch diesmal war ein Höhepunkt der Besuch der Burg Forchtenstein mit den prachtvollen Uhren der Sammlung der Fürsten Esterhazy, die im Rahmen einer Führung durch die Burg von dem Kunsthistoriker Dr. Gottfried Holzschuh ausführlich erklärt wurden. Diesmal wurde auch die restaurierte Turmuhr der Burg, die vom Leiter der Uhrenstube Aschau, Ing. Wolfgang Komzak restauriert wurde, im Rahmen der Führung gezeigt. Dabei konnte über die Maßnahmen der Restaurierung berichtet und ausführlich diskutiert werden.

Am späten Nachmittag kamen die Teilnehmer, wie im vergangenen, Jahr in die **Uhrenstube Aschau**, wo die Turmuhren und Bratenwendern des Museum und die Restaurierwerkstätten besichtigt wurden, während im Hof des alten Bauernhauses zu den Klängen einer Knöpferlharmonika ein reichhaltiges Buffet mit burgenländischen Speisen und Getränken bereit stand. Der Bürgermeister unserer Gemeinde, Herr **Günter Toth** begrüßte die Gäste und betonte die kulturelle Bedeutung der Uhrenstube nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für die gesamte Region. Ebenso wie im vergangenen Jahr endete dieses gemütliche Beisammensein erst lange nach Einbruch der Dunkelheit.

Lange Nacht der Museen - Tag der offenen Museumstür

Bei der ORF-Aktion "**Lange Nacht der Museen**" am 7. Oktober nahm die Uhrenstube Aschau als einziges regionales Museum im Burgenland teil. Dabei wurden erstmals auch die Restaurierwerkstätten des Museums und das historische Bauernhaus Nr.49 in das Programm eingebunden. Wer an diesem Abend keine Zeit hatte, konnte am 26. Oktober beim "**Tag der offenen Tür in den Museen**" diesen Besuch nachholen.

Exkursion von Vertretern des Museums von Prato Carnico (Italien)

Am 17. November vergangenen Jahres besuchten Vertreter des italienischen Uhren- und Turmuhrenmuseums "**Museo dell'Orologeria Pesarina**" in Prato Carnico (Region Udine) die Uhrenstube. Die Delegation bestand aus dem Bürgermeister der Stadt und deren Kulturreferenten, einem Kunsthistoriker, Uhrmachern und Restauratoren, die von den Exponaten der Sammlung, den Werkstätten und natürlich dem Sitz des Vereines, dem Bauernhaus Nr. 49 hellauf begeistert waren. Der Bürgermeister unserer Gemeinde, Herr **Günter Toth** lud die Delegation zu einem Mittagessen in unser örtliches Gasthaus ein, wo eifrig über die Uhren und Turmuhren der Uhrenstube, sowie über Restaurierungsmaßnahmen diskutiert wurde. Dieser Dialog wurde anschließend in der Vorderstube des alten Bauernhauses bei Wein und landestypischem Salzgebäck fortgesetzt. Besonderer Dank gilt hier Frau **Sonja Domaschk** von der Delegation, die stundenlang, fast simultan, unsere Gespräche ausgezeichnet

übersetzte. Dabei wurde nicht nur eine künftige Zusammenarbeit, sondern auch eine Partnerschaft der beiden Museen vereinbart. Vor allem die Restauratoren und Uhrmacher wollten von einem Ende des Besuches nichts wissen, so daß die Rückreise erst gegen Abend, bei Einbruch der Dunkelheit erfolgte.

Aus der Arbeit des Vereines

Auch diesmal kann die Arbeit des Vereines einige praktische Erfolge aufweisen. So wurden entsprechend dem geplanten Arbeitsprogramm in diesem Jahr

- die museale Präsentation der Exponate der Uhrenstube weiter ergänzt, bzw. verbessert,
- die Inventarisierung der Turmuhren und Bratenwender des Museums, das Eingangsbuch und Inventarverzeichnis ist abgeschlossen. Die Bearbeitung des Haupt- und Sachkataloges ist für kommenden Winter vorgesehen,
- mit der Inventarisierung der Bibliothek wurde begonnen,
- neue Folder und Poster wurden gedruckt ,
- die Hinweistafeln am Bauernhaus Nr.49 und dem Museum, sowie die große Museumstafel wurden montiert und
- der kleine Raum für Sonderausstellungen wurde baulich fertig gestellt, weiters wurden
- zwei elektrische Entfeuchtungsgeräte angeschafft.

Großzügige Förderungen

Die Firma **AMEKOM** hat auch heuer, wieder ohne Verrechnung, unter besonderem Einsatz von Frau **Angelika Fröch**, die web-site der Uhrenstube um ein Vielfaches erweitert. Die Ausweitung der Links zu nicht mehr aktuellen Seiten und das Online-Stellen von Publikationen des Vereines, sowie weitere Links zu anderen einschlägigen Museen, Institutionen und Fachleuten stehen demnächst zur Verfügung. Diese web-site, sicher eine der informativsten auf diesem Gebiet ist zu einer richtigen Schmöcker-website geworden. Besonderer Dank gilt auch der **Druckerei Gröbner** in Oberwart, die auch heuer wieder den Druck der neuen Folder und Poster großzügig gefördert hat.

Ausbau des Feldkastens aus dem Jahr 1765 zu einem Schaudepot



Der Feldkasten aus dem Jahr 1765

Noch heuer wird der Feldkasten im Baumgarten hinter dem Bauernhaus Nr.49 (einem aus Holz gezimmerten Speicherbaues) aus dem Jahr 1765 mit seiner Weinlaube als Vordach, zu einem **Schaudepot** ausgebaut. Dabei sollen die Fugen der aus Holzblöcken gezimmerten Wände des Erdgeschosses verschlossen und mit Lehm verschmiert, sowie die Eingangstür durch eine massive antike Tür ersetzt werden. In diesem Depot werden noch nicht restaurierte Turmuhren und Bratenwender, die heute wegen der Raumnot des Museums zum Teil im Freien stehen, untergebracht und auch entsprechend museal präsentiert. Dieser Raum soll aber auch für andere Aktivitäten, wie

Kurse, Seminare oder als Raum für gesellschaftliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Mit diesem Gebäude wird der Gebäudekomplex der Uhrenstube mit dem

- Bauernhaus Nr. 49 aus dem Jahr 1820, dem
- Museum selbst, aus dem Jahr 1894 mit den
- Werkstätten und dem
- Schaudepot (Feldkasten) aus dem Jahr 1765

zu einem, in seiner Gesamtheit sehenswerten kleinen **Museumsdorf** wachsen.

Gerade in diesem Zusammenhang ergeht an die Mitglieder des **Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein** von Aschau ein besonderes **Danke schön**, da diese nicht nur den Ausbau des Feldkastens und die Ausstattung des Schaudepot bewerkstelligen, sondern sich auch mehr und mehr bei der Pflege und Instandhaltung des Museums engagieren.

Geplante Aktivitäten des Museums

Doch sind noch viele Punkte offen, die nur entsprechend den finanziellen Möglichkeiten des Vereines realisiert werden können. So ist für nächstes Jahr die Herausgabe eines

- kleinen Führers durch das Museum mit begleitendem Text über die Geschichte und Technik der Uhren, bzw. der Turmuhren und Bratenwender und
- ein Faltblatt im Format A3 mit einem bebilderten Text über das Museum geplant, sowie
- Postkarten mit Motiven der Exponate des Museums
- wichtig wären auch Hinweistafeln zum Museum an den Ortseingängen.

Für kommendes Jahr ist auch der Besuch der Uhrenstube für Gruppenreisen geplant. Dabei soll der Besuch des Museums und der Restaurierwerkstätten in Verbindung mit dem strohgedeckten, unter Denkmalschutz stehenden Bauernhaus Nr. 49 als Tagesarrangement angeboten werden. Dieses Haus mit Stuckfassade und Stuckgewölbe, beschnitzter Holzbalkendecke und Rauchküche, sowie seiner authentischen Einrichtung, zählt zu den schönsten erhaltenen Beispielen dörflicher Architektur im Burgenland. Der Besuch des Museums und des Bauernhauses kann auch in Verbindung mit einer Führung zu einem von zwei derzeit noch wenig bekannten, in der Nähe liegenden ur- und frühgeschichtlichen Kulturdenkmälern (dem Steinkreis am Waldbauernriegel, oder den hallstadtzeitlichen Fürstengräbern im Wald bei Schandorf, die zu den mächtigsten Hügelgräbern Mitteleuropas zählen) verbunden werden. Dieses Gesamtprogramm wird mit einem Mittagessen im örtlichen Gasthaus (Schmankerlwirt) angeboten.

Neuerwerbungen des Museums - die alte Turmuhr der Stadtpfarrkirche in Pinkafeld



Die Turmuhr der Stadtpfarrkirche Pinkafeld

Die Uhrenstube Aschau hat aber auch Zuwachs bekommen. So konnte eine

- gotische Konsoluhr aus der Zeit um 1460 bis 1470, die später mit Läuthebelwelle zu einer kleinen Turmuhr umgebaut wurde, erworben werden,
- auch kam ein hölzerner Bratenwender aus Norditalien, vermutlich noch aus dem 18. Jh. mit wunderschön gedrechselten Rädern in die Sammlung.
- **Die katholische Pfarrgemeinde von Pinkafeld, schenkte der Uhrenstube die alte Turmuhr** der Stadtpfarrkirche. Das große, sehr interessante

Werk mit Viertel- und doppeltem Stundenschlag, sowie einer Schwerkrafthemmung wurde in der Mitte des 19. Jhs. in der Werkstätte Mannhardt in München gebaut. Ein besonders **Herzliches Danke schön** an die katholische Pfarrgemeinde Pinkafeld.

- Weiters konnte eine kleine Turmuhr aus dem Tullner Becken, die vermutlich Ende des 17. Jahrhunderts gebaut wurde, erworben werden. Diese war ursprünglich mit einer (gotischen) Spindelhemmung mit Waag ausgestattet. Das Zeigerwerk und der Zeigerwerkverteiler hat aus Holz geschnitzte Zahnräder und
- ein großes Zifferblatt aus Holz um 1800, das beschnitzt, bemalt und teils vergoldet ist, stammt ebenfalls aus der Umgebung von Tulln.

Darüber hinaus soll aber auch die eine oder andere Turmuhr oder ein Bratenwender restauriert werden. Vielleicht gelingt auch die Anschaffung einer weiteren interessanten Turmuhr oder eines Bratenwenders.

Diese Ziele können aber nicht ohne Ihre Hilfe erreicht werden. Denn der „Verein der Freunde der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland“ mit seinem Museum lebt vor allem von Förderungen und Unterstützung und ist daher für jede Hilfe, sei es durch Ihren Mitgliedsbeitrag, für Spenden, einen Förderbeitrag, oder auch für Ihre tätige Mithilfe dankbar.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe

Abschließend möchte ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit die Sie bisher der Uhrenstube Aschau mit ihren Turmuhren und Bratenwendern entgegengebracht haben herzlich bedanken und hoffe, Sie auch künftig in unserem Freundeskreis begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen frohe Festtage, einen schönen Jahreswechsel und Gesundheit, Erfolg und Segen für das kommende Jahr 2007.

W. Komzak

Ing. Wolfgang Komzak
Obmann des Vereines der Freunde
der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland

Aschau, im Dezember 2006

Sind Sie schon Mitglied? Würden Sie gerne mitmachen? Dann heiße ich Sie in unserem Freundeskreis herzlich willkommen (Mitgliedsformular ist gleich Erlagschein, liegt bei).